

# Das Ideal einer Landschaft

Val d'Orcia - Das ist Toskana pur wie aus dem Bilderbuch, eine 2004 zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärte Agrarlandschaft im Hinterland Sienas, geformt nach dem Schönheitsideal der Renaissance, in deren Hügeln historische Dörfer, Burgen und Klöster architektonische Akzente setzen und mit künstlerischen und kulinarischen Höhepunkten der Weltspitze aufwarten.

Ihren Namen erhielt die Val d'Orcia vom gleichnamigen Fluss Orcia, der sich durch diese traumhaft-surreale Landschaft schlängelt. Die Toskana ist hier wie wir sie von Postkarten kennen: sanfte Hügel, weite Felder mit Wildblumen, gesäumt von schlanken Zypressen, da und dort ein schlichtes Landhaus, malerische Dörfchen und mittelalterliche Kleinstädte, die reich an Geschichte und kulturellen Sehenswürdigkeiten sind. Der „Parco Artistico, Naturale e Culturale“ oder Park der Kunst, Natur und Kultur der Val d'Orcia umfasst die 5 Gemeinden von Montalcino, Pienza, San Quirico d'Orcia, Castiglione d'Orcia und Radicofani.

## ZWISCHEN TRAUM UND WIRKLICHKEIT

Begrenzt wird diese Zauberlandschaft – ein südlicher Ausläufer der Provinz Siena – von zwei historischen Dörfern, die durch ihre Weine weltberühmt sind: Montalcino mit seinem „Brunello“ im Westen und Montepulciano mit seinem „Vino Nobile“ im Osten, gerade mal 35 km voneinander entfernt. Genau mittendrin zwischen den beiden Weinhochburgen thront auf 429 m Meereshöhe und in bester Panoramalage Pienza, ein weiteres UNESCO-Weltkulturerbe. Das mittelalterliche Dorf mit prächtigen Renaissance-Bauten gilt als erstes Beispiel einer idealen Stadt entsprechend dem ästhetischen Empfinden der Renaissance-Kultur: Schönheit und Funktionalität in vollendeter Harmonie.

Pienza hieß ursprünglich Corsignano und war der Geburtsort von Enea Silvio Piccolomini, der als einer der bekanntesten Diplomaten und Gelehrten seiner Zeit galt. Am Höhepunkt seiner Blitzkarriere wurde Piccolomini 1458 zum Papst gewählt und nannte sich fortan Pius II. Als Zeichen seiner humanistischen Weltanschauung ließ er seine Heimatstadt zur idealen Modellstadt der Renaissance umbauen und nannte sie fortan „Stadt des Pius“, lateinisch Pienza.

## UNESCO WELTKULTURERBE VAL D'ORCIA

Auch die Umgebung von Pienza wurde im 14. und 15. Jahrhundert im Zuge der „Renaissancierung“ weiterentwickelt und neu gestaltet. Das Ziel war es, eine ästhetisch perfekte Landschaft zu schaffen, in der Mensch und Natur in unendlicher Harmonie und stiller Schönheit leben. Jede Kleinigkeit ein Meisterwerk, klar, aufgeräumt und immer wesentlich. Inspiriert von dieser natürlichen Kunstlandschaft – oder sollte man besser sagen: künstlichen Naturlandschaft – schufen bedeutende Maler der Zeit eindrucksvolle Landschaftsporträts, die zur Ikone der Renaissance wurden.

Daher wurde diese „Ideallandschaft“ im Jahr 2004 von der UNESCO mit folgender Begründung zum Weltkulturerbe ernannt: „Die Val d'Orcia ist ein außergewöhnliches Beispiel aus der Renaissance-Zeit, das die Ideale einer ästhetischen Landschaft im höchsten Maße widerspiegelt.“

## EIN MEER AUS ERDIGEN WELLEN

Typisch für das Toskanabild sind auch die Crete Senesi, die berühmten Lehmhügel, welche die Val d'Orcia im Norden begrenzen. Als „ein erstarrtes Meer aus erdigen Wellen“ beschrieb der Dichter Mario Luzi einst dieses mit Abstand beliebteste Fotomotiv der Toskana. Gerade so, als ob ein Riese mit einem breiten Pflug darübergefahren wäre und die ganze Gegend in ein Landschaftsgemälde verwandelt hätte. In Wirklichkeit handelt es sich dabei um eine durch starke Erosion geprägte Hügellandschaft, im Mittelalter auch „Accona-Wüste“ genannt, viel karger und spröder als die Val d'Orcia, aber gerade das macht ihre besondere Schönheit aus.

In der Val d'Orcia gedeihen Wein und Oliven, Getreide und Gewürzpflanzen, und das milde Klima dieses Landstriches gibt den dort wohnenden Menschen Gelassenheit und den Gästen oft das Gefühl, die Zeit zu vergessen. Die befreiende Weite der Landschaft, ihr mal kräftiges mal beruhigendes Farbspiel im Wechsel der Jahreszeiten, lange Schatten werfende Zypressen in der Abendstimmung, dramatische Wolkengebilde oder die alles überspannende Heiterkeit eines makellos tiefblauen Himmels – eine atemberaubende Naturkulisse der Superlative, an der man sich kaum satt sehen kann.



## Baden in „göttlichem“ Wasser

Bagno Vignoni und seine tausendjährige Thermaltradition

Die Val d'Orcia ist nicht nur landschaftlich attraktiv und hat kulturell wie kulinarisch eine Menge zu bieten, sondern sie ist auch ideal zum Thermalbaden, zum Vergnügen oder aus medizinischen Gründen.

Über dem südwestlichen Gebiet der Val d'Orcia erhebt sich der 1740 m hohe Monte Amiata, der bei den Etruskern als heiliger Berg galt. Rund um den heute erloschenen Vulkan erstreckt sich ein weitläufiges Gebiet, das besonders reich ist an heißen, warmen und auch kalten Thermalquellen unterschiedlicher Eigenschaften. Das spontane Austreten von Geysiren aus dem Inneren des Berges, das den Völkern der Antike einst so große Ehrfurcht vor der Naturgewalt einflößte, ist heute jedoch äußerst selten geworden, da der Dampf zur umweltfreundlichen Wärmegewinnung genutzt wird. Die tausendjährige Thermaltradition, die Etrusker, Römer und mittelalterliche Pilger entlang der historischen Frankenstraße gleichermaßen erquickte, wird bis heute weiter gepflegt.



### BADEN WIE EIN PAPST

Nach dem Untergang der Etrusker war es der Badeleidenschaft der Römer zu verdanken, dass der antike Wellness-Kult fortbestand und einer neuen Blüte zugeführt wurde. Ein besonderes Juwel unter den zahlreichen Thermalquellen der Südtoskana ist Bagno Vignoni. Der winzige Ortsteil von San Quirico d'Orcia, der gerade mal 40 Einwohner zählt, war seit der Römerzeit sowie das ganze Mittelalter hindurch ein beliebter Thermalort, dank seiner Lage direkt an der Frankenstraße, der einst wichtigsten Verbindungsstraße von Rom bis nach Santiago de Compostela bzw. bis nach Canterbury und Jütland hinauf. Nicht nur einfache Pilger und weitgereiste Kaufleute entspannten ihre müden Glieder in dem heißen Thermalwasser, sondern auch die hl. Katharina von Siena, der in der Loggia im Ort eine Kapelle geweiht ist. Im 15. Jh. ließ Papst Pius II Piccolomini in Bagno Vignoni gleich einen ganzen Palazzo errichten und Lorenzo der Prachtige versprach sich Linderung seiner Gicht, die in der Medici-Familie erblich bedingt war.

### EINE PIAZZA AUS WASSER

Bereits damals hatte der kleine Thermalort eine große Attraktion zu bieten, die wohl bis heute weltweit einmalig ist: einen Hauptplatz mit dampfendem Wasser. Genauer gesagt: eine Piazza, die aus einem einzigen großen Thermalbecken besteht. Darin wird jenes 52 Grad heiße Wasser gesammelt, das in etwa zehn Jahren vom gut 40

Kilometer entfernten Monte Amiata langsam durch den Untergrund sickert, dabei Mineralien und Schwefelverbindungen aus dem Kalk löst und schließlich rund um Bagno Vignoni aus 1000 Metern Tiefe an die Oberfläche dringt.

### Medicifürst Lorenzo il Magnifico, die hl. Katherina und Papst Pius II gönnten sich ein göttliches Badevergnügen

Das Baden auf der mittelalterlichen „Piazza d'Acqua“ ist zwar seit 1989 verboten, dafür locken eine Reihe kleiner, feiner Lokale rund um das Becken, aus dem in der kühlen Abenddämmerung geheimnisvolle Dämpfe aufsteigen. Bei einem Glas Brunello di Montalcino oder Nobile di Montepulciano bietet sich dem Gast hier ein einzigartiges Naturkino. Auch der große Regisseur Andrej Tarkowskij ist der Magie dieses Ortes erlegen. Mehrere Szenen seines Kultfilms „Nostalghia“ wurden hier gedreht.

### PARK DER MÜHLEN

Einen Besuch wert ist auch der historische „Parco dei Mulini“, der sich von Bagno Vignoni aus über einen kurzen Wanderweg erschließen lässt. In der trockenen Sommerzeit wurde das Thermalwasser aus dem großen Dorfbecken genutzt, um die unter dem Ort liegenden Kornmühlen zu betreiben, sofern die übrigen Mühlen des Tals aus Wassermangel im Fluss Orcia stillstanden. Geblieben ist hingegen die altüberlieferte und neu belebte Badetradition von Bagno Vignoni, die auch in Zukunft ein „renommiertes Geheimtipp“ für anspruchsvolle Wellness-Gäste bleiben wird.



### Travertin – versteinertes Thermalwasser

„Lapis tiburtinus“, der berühmte Travertin, ist in der Gegend von Bagno Vignoni landschaftsprägend. Durch die Kraft des heißen, kalkhaltigen Thermalwassers haben sich hier im Laufe der Zeiten riesige Mengen von Sintertuff abgelagert. In kompakterer Form nennt man den Stein Travertin. Dieses dem Marmor verwandte Material ist seit dem klassischen Altertum bis in die heutige Zeit ein beliebter Werkstoff für Monumentalbauten und Skulpturen. Seine helle Farbe und charakteristische Struktur sorgt für eine warme, unbeschwertere und gleichzeitig edle Atmosphäre.

Übrigens: das ADLER THERMAE Spa & Relax Resort wurde in einem aufgelassenen Travertinsteinbruch errichtet und bildet mit ihm ein harmonisches architektonisches Ganzes.



### Die Mixtur macht's

Das Geheimnis des Thermalwassers von Bagno Vignoni liegt in seiner konzentrierten wie ausgewogenen Zusammensetzung aus Schwefelverbindungen, Bikarbonaten und Sulfaten. In Kombination mit seiner hohen natürlichen Quellwärme von 52 °C ist es ein vorzügliches Heilmittel zur Behandlung von Haut und Atemwegen, zur Stärkung von Kreislauf und Immunsystem, zur Kräftigung von Bindegewebe und Gefäßen sowie zur Linderung von Knochen-, Gelenk- und Rückenschmerzen.

Ob als Bad oder in Form von Packungen, Wickeln, Hydrotherapien etc. genossen, entfaltet Bagno Vignonis fließender Jungbrunn eine beruhigende und entspannende Wirkung auf Körper, Geist und Seele.



Val d'Orcia



## Genuss als Lebensart

Auf den Spuren der Langsamkeit in der Val d'Orcia

Wie leben Menschen in einem Weltkulturerbe? Ganz einfach: paradiesisch, aber zugleich auch sehr irdisch. Denn hinter der landschaftlichen Idylle stecken sehr viel Arbeit, Fleiß und Heimatverbundenheit. Das sieht, spürt, hört und schmeckt man in der Val d'Orcia auf Schritt und Tritt.

„Lebensfreude entgiftet die Umwelt“. An dieser Aussage des berühmten italienischen Lebenskünstlers Giacomo Casanova muss was dran sein. Wie sonst wäre die Val d'Orcia bis heute eine intakte Natur- und Kulturlandschaft geblieben? Nahezu keine Industrie, extensive Landwirtschaft, keine Zersiedelung, dafür viele kleinere Städte mit dörflichem Charme und mit viel Geschichte. Und auch wenn der Tourismus hier mittlerweile neben der Landwirtschaft die wichtigste Einnahmequelle darstellt, ist der ursprüngliche Charakter der Gegend noch überall erhalten.

### DAS GRÜNE GOLD DER TOSKANA

Auch die landwirtschaftliche Hof- und Feldarbeit wird hier vielfach noch so verrichtet wie anno dazumal. Auf den Anhöhen um Castiglioni und San Quirico werden die Oliven nach alter Tradition von Hand gepfückt und in ausgespannte Netze geworfen. Die Oliven werden danach sofort in der Ölmühle weiterverarbeitet. Nur das beson-



### Das Blut des Jupiter

Der Weinanbau in der Toskana geht auf die Etrusker von vor 2500 Jahren zurück. Ab dem 16. Jh. findet eine besonders langlebige, rote Rebsorte Erwähnung, die Sangiovese-Traube, lateinisch „Sanguis Jovis“, Blut des Jupiter. Aus Klonen dieser Traube entstehen zwei hochkarätige Rotweine, die zu den Spitzenweinen Italiens zählen und beide in der Südtoskana beheimatet sind, der Brunello aus Montalcino (Sangiovese Grosso) und der Nobile aus Montepulciano (Prugnolo Gentile).

Eng verbunden ist die Entstehung des Brunello mit dem Namen der Familie Biondi-Santi aus Montalcino, die in der 2. Hälfte des 18. Jh.s begann, den Sangiovese Grosso zu erforschen, einen Klon der

Val d'Orcia

ders schonend und kaltgepresste Olivenöl darf den Namen „Extra Vergine“ (ital. „jungfräulich“) tragen. In der Val d'Orcia gewinnt man eines der besten und wertvollsten Olivenöle der ganzen Toskana.

### DUFT DER VIELFALT

Auch Schafe und Rinder genießen die Unberührtheit der Gegend und die große Vielfalt an Kräutern und würzigen Gräsern, die hier noch wachsen. Entsprechend geschmacksintensiv und charaktervoll ist der berühmte „Pecorino di Pienza“, der das mittelalterliche Dorf im Herzen der Val d'Orcia zur Welthauptstadt des Schafkäses erhebt. Selbst der Honig duftet hier noch mehr als anderswo – nach den vielen Wiesenblumen, den Aromen von Akazien, Erdbeerbäumen und Kastanien.

### DIE „WILDE SEITE“ DER VAL D'ORCIA

An den Ausläufern des Monte Amiata verbinden sich die Köstlichkeiten des Tales mit dem Wild, dem Trüffel und den Früchten des Waldes, wie z.B. den köstlichen Steinpilzen. Noch herzhaftere Spezialitäten sind neben dem toskanischen Schinken mit der typischen Pfefferkruste, der Finocchiona (Salami mit Fenchel) und dem klassischen Florentiner Steak vor allem auch Wildschwein und Cinta Senese.

Die traditionelle, ländliche Prägung gibt dem Leben in der Val d'Orcia eine andere Ausrichtung, einen anderen Rhythmus, letztlich andere Werte – und das schätzen hier vor allem auch die Gäste.

Sangiovese-Traube, der sich von Anfang an durch seine hervorragenden Eigenschaften auszeichnete. 1888 wurde der erste Wein rein aus Sangiovese Grosso mit dem Namen „Brunello“ auf dem Markt präsentiert, aber erst nach 1950 konnte sich der Brunello dank moderner Produktionstechniken über die Grenzen des örtlichen Marktes hinaus in Italien und schließlich weltweit seinen Ehrenplatz erobern. Der Brunello zeichnet sich durch ein sehr hohes Alterungspotential aus und überrascht dabei oft auch noch durch ein spektakuläres Bouquet.

Nebst den großen Weinen von Montalcino und Montepulciano wird heute in allen Gemeinden in und um die Val d'Orcia ein sehr interessanter Rotwein erzeugt, der Orcia D.O.C. Die Sangiovese-Traube verleiht den Orcia-Weinen ihr typisches Bouquet von roten Beeren.



Dank der Passion einiger lokaler Züchter ist es gelungen, diese seltene Rasse vor dem Aussterben zu verschonen. Es handelt sich dabei um eine sehr alte Schweinerasse mit einem charakteristischen schwarzen Fell und weißem Bauchstreifen (cinta). Das zarte, geschmackvolle Fleisch wird auch gerne zur Herstellung von typischen Wurstwaren verwendet.

### CUCINA POVERA

Genauso einfach wie das Leben der Menschen hier ist die Küche. Die „Cucina povera“ – die einfache, italienische Hausfrauen-Küche – zaubert aus den reichen Gaben der Natur raffinierte Gerichte, die an Geschmack und Gesundheit nicht zu übertreffen sind. Auf den Tischen der Val d'Orcia finden sich Suppen, Crostini, Gulasch, Braten und hausgemachte Nudeln, gartenfrisches Gemüse, Hülsenfrüchte und Fleisch, alles mit dem köstlichen lokalen Olivenöl angerichtet und zubereitet. Exquisite, ohne Hast von Hand hergestellte Gerichte, die am besten von einem fruchtigen Rotwein dieser Gegend begleitet werden. Die beste Möglichkeit, sich mit diesen Spezialitäten der heimischen Küche vertraut zu machen ist eine „Gourmet-Tour“ durch die vielen kleinen Ortschaften – auf der Suche nach alten Landgasthöfen und fröhlichen „Sagre“, jenen typischen Volksfesten der Gegend, auf denen Essen und Trinken mindestens genauso wichtig ist wie das gesellige Beisammensein. Buon appetito e cin cin!



SPECIAL 3



## Ein Muss für Natur- und Kultur-Genießer

In der Val d'Orcia erwartet Sie eine Vielzahl von Ausflugsmöglichkeiten mit landschaftlichen, kulturellen und kulinarischen Höhepunkten. Mit einem Oldtimer gemütlich die Gegend zu erkunden ist wie traumhaftes Landschaftskino. Und die oft nur ein paar Kilometer von einander entfernt liegenden kleinen Ortschaften, Burgen und Klöster haben neben eindrucksvollen Ausblicken und einem intakten Bild aus dem Mittelalter viele künstlerische Meisterwerke und kulturelle Highlights zu bieten. Die nächste größere Stadt ist **Siena** mit ca. 55 000 Einwohnern, deren Altstadt als größte noch ganz aus dem Mittelalter erhaltene Altstadt ebenfalls zum UNESCO Weltkulturerbe erklärt wurde.

In der Val d'Orcia selbst hat sich bis heute ein dichtes Netz von **mittelalterlichen Burgen** erhalten. Über allen thront mitten im Park auf 900 m Höhe die Burg des „toskanischen Robin Hood“ Ghino di Tacco in **Radcofani**, von der aus sich bei entsprechender Wetterlage ein großer Teil Mittelitaliens überblicken lässt. Ebenfalls lohnenswert ist ein Besuch in der Abteikirche von **Sant'Antimo bei Montalcino**. Sie zählt zu den schönsten toskanischen Sakralbauten der Romanik und wird von einer kleinen Klostersgemeinschaft betreut, deren Gregorianische Gesänge man bei allen täglichen Andachten und Messen hören kann. Das direkt an der Frankenstraße gelegene **San Quirico d'Orcia** bietet außer sehenswerten Sakral- und Profanbauten auch einen original Renaissance-Garten und einen Rosengarten.

**Tipp: Kunstgärten und Gartenkunst in der Val d'Orcia**  
In und um die Val d'Orcia ist der Besuch gleich mehrerer Künstler- und Kunstgärten empfehlenswert. Dazu gehören, neben dem Rosengarten und den Horti Leonini aus der Renaissance-Zeit in San Quirico d'Orcia, auch der Garten des Schweizer Künstlers Daniel Spoerri in Seggiano am Monte Amiata, der Panorama-Garten des bedeutenden Landgutes der Grafen Orighi, La Foce bei Chianciano Terme, der nach dem zweiten Weltkrieg im Renaissancestil angelegt wurde, und der Bosco della Ragnaia des modernen amerikanischen Künstlers Sheppard Craige in San Giovanni d'Asso in den Crete.

## Freizeitaktivitäten in der Val d'Orcia

Die Val d'Orcia ist ideal zum **Wandern**, besonders im Frühling und Herbst, wenn die Temperaturen mild sind. Sehr beliebt ist die Val d'Orcia auch bei Anhängern des **Radsports**. Die Auswahl an Schotterstraßen für Mountainbiker und leichten bis anspruchsvollen Rennradtouren durch die weltberühmte Hügellandschaft und bis nach Radcofani, den Monte Cetona oder den Monte Amiata hinauf ist sehr groß und vielseitig. Ebenfalls gut ausgebaut ist das Angebot an **Reitausflügen** und Reitstunden, auch für Anfänger, oder mehrtägiges Pferdetraining. Ein besonderes Highlight sind **Ballonfahrten**, das Erlebnis eines Sonnenaufgangs in der Val d'Orcia aus der Vogelperspektive ist unvergesslich schön.

**Tipp: Treno Natura**, eine 140 km lange Rundfahrt mit der Dampflokomotive durch eine der schönsten Gegenden der Welt. Zwischen der geschichtsträchtigen Landschaft der Val d'Orcia und dem Wildpark des Monte Amiata wird der Traum von einer Reise in längst vergangene Zeiten Realität. Info: [www.ferrovieturistiche.it](http://www.ferrovieturistiche.it)



## Heißgeliebtes Mitbringsel: Terracotta und Keramik

Wie die Menschen in grauer Vorzeit auf die geniale Idee kamen, Lehm mit Wasser anzurühren, die so gewonnene Masse zu formen und im Feuer zu brennen, wissen wir nicht. Doch das Formen von Tongefäßen gehört mit Sicherheit zu den ältesten handwerklichen Fähigkeiten der Menschheit.

Die Val d'Orcia ist seit der Zeit der Etrusker für ihre Tonverarbeitung bekannt. Hier werden bis heute naturbelassene Terracotten und hochwertige Kunstkeramiken hergestellt, die im Gegensatz zur Terracotta mit einer Oberflächenglasur versiegelt sind. Die toskanischen Muster und Farben – olivgrün, sonnenblumengelb, klatschmohnrot, meerblau – spiegeln die Lebensfreude der Menschen dieser Gegend wider und strahlen ein unwiderstehliches Urlaubsflair aus. Wer also eine Urlaubserinnerung der besonderen Art sucht, wird in den zahlreichen Ton-Manufakturen der Val d'Orcia garantiert fündig.



## Veranstaltungskalender Val d'Orcia und Umgebung

### JUNI

**Festa del Barbarossa**  
**San Quirico d'Orcia, dritter Sonntag im Juni**  
Volkstümliches Fest in historischen Kostümen mit traditionellem Wettbewerb im Bogenschießen.

**Giostra del Saracino**  
**Arezzo, vorletzter Sonntag im Juni und letzter Sonntag im September**  
Mittelalterlicher Jahrmarkt mit traditionellen Turnieren.

### JULI

**Palio di Siena**  
**Siena, 2. Juli und 16. August**  
Ein farbenprächtiger, traditionsreicher Wettstreit zu Pferd, bei dem die 17 Stadtviertel Sienas gegeneinander antreten.

**Jazz & Wine**  
**Montalcino, im Juli**  
Eine brillante Kombination: hochkarätige Jazzmusik und erstklassiger Wein, „serviert“ auf der mittelalterlichen Festung von Montalcino.

**Festa Medievale**  
**Radcofani, letztes Wochenende im Juli**  
Historisches Kostümfest bei Verkostung mit traditionellen Köstlichkeiten der lokalen Küche.

**Festival della Val d'Orcia**  
**Val d'Orcia, Ende Juli, Anfang August**  
Jährlich stattfindendes Kulturfestival mit Musik, Theater, Tanz und Kleinkunst in verschiedenen Locations der Val d'Orcia.

**Teatro Povero**  
**Monticchiello, ab Ende Juli bis August**  
Die Bewohner bringen in allabendlichen Vorstellungen auf dem Dorfplatz ein vollständig von ihnen selbst geschriebenes und inszeniertes Stück auf die Bühne (nur auf Italienisch).

### AUGUST

**Palio di Siena**  
**Siena, 2. Juli und 16. August**  
Siehe Juli.

**Bravio delle Botti**  
**Montepulciano, letzter Sonntag im August**  
Historische Umzüge, mittelalterliches Spektakel und – als Höhepunkt – ein Wettbewerb im Fassrollen.

### SEPTEMBER

**Festa del Cacio**  
**Pienza, erster Sonntag im September**  
Die weltbekannte „Hauptstadt“ des Pecorino veranstaltet ein Fest ganz im Zeichen dieser kulinarischen Köstlichkeit.

**Giostra del Saracino**  
**Arezzo, vorletzter Sonntag im Juni und letzter Sonntag im September**  
Siehe Juni.

### OKTOBER

**Sagra del Tordo**  
**Montalcino, letzter Sonntag im Oktober**  
Traditionelles Fest mit Turnieren, Aufführungen und lokalen Spezialitäten.

### DEZEMBER

**Festa dell'Olio**  
**San Quirico d'Orcia, erstes Wochenende im Dezember**  
Ein Fest im Zeichen des „grünen Goldes der Toskana“ mit Degustation lokaler Olivenöle und anderer Olivenöl-Produkte.

## Märkte & Antiquariat

### MERCATINO DELLE CRETE

**Asciano, jeden zweiten Sonntag im Monat**  
Von lokalen Handwerksarbeiten aus Terracotta, Keramik, Kupfer, Schmiedeisen und Flechtwerk bis hin zu heimischen Naturprodukten wie Öl, Honig, Marmeladen, Trüffel und Kräutern.

### MARKT AUF DER PIAZZA DEL MERCATO

**Siena, jeden dritten Sonntag im Monat**  
Großer Krämermarkt.

### MERCATO DI SANTA LUCIA

**Siena, von Ende Dezember bis Anfang Januar**  
Handwerksmarkt mit Exponaten aus Keramik, Terracotta und Majoliken.

### MARKT AUF DER PIAZZA GRANDE

**Montepulciano, jeden zweiten Sonntag im Monat**  
Großer Krämermarkt.

### FIERA ANTIQUARIA

**Arezzo, jeden ersten Sonntag im Monat und am darauf folgenden Samstag**  
Italienweit bekannte, stilvolle arrangierte Traditionsmesse für Antiquitäten jeder Art, besonders Keramiken, Uhren, Möbel und Kleinkunst.

### MOSTRA MERCATO DELL'ANTIQUARIATO SENESE

**Siena, im März**  
Ausstellung und Verkauf von Antiquitäten.